



sei daher unthunlich. Der Minister bezeichnet die Meldung der englischen Blätter von einem großen Geschäft der Reichsregierung durch die zu Neujahr stattfindende Zwangseinführung des Goldes als gegenstandslos; er bestrittet, daß das Münzgesetz auf die allgemeine Preissteigerung influire und stimmt den Vorschlägen Bamberger's zu, die Goldausfuhrfrage bei der Berathung des Bankgesetzes zum Austrag zu bringen. Das Gesetz wird nach längerer Debatte angenommen und zur dritten Lesung im Plenum gestellt. Die Reichshaushaltrechnungen für 1867 bis 1871, die Uebersicht der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben für 1873 und der außerordentlichen Ausgaben wegen des letzten Kriegs pro 1873 werden an die Kommission verwiesen. Das Markenschutzgesetz wird in erster Berathung angenommen. Eine zweite Berathung findet im Plenum statt.

Der „Reichsanzeiger“ enthält einen kaiserlichen Erlaß an den Reichskanzler, betreffend die Bildung eines beratenden Landesausschusses für Elsaß-Lothringen, dessen Kompetenz sich auf die Begutachtung aller nicht dem Reichstage vorbehaltenen Gesetzesentwürfe und der Verwaltungsmaßregeln allgemeiner Bedeutung erstreckt, die nicht der Berathung der Bezirkstage unterliegen.

Der „Provinzialkorrespondenz“ zufolge kehrt Bismarck nächsten Freitag nach Berlin zurück.

Bis zur Vollenbung der Aufgabe, welche der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs obliegt, werden voraussichtlich einige Jahre vergehen; im Etat für 1875 ist deshalb ein Fonds von 150,000 Mark in die fortwährenden Ausgaben des Reichskanzleramts eingestellt worden, aus welchem die Aufwendungen für die Kommission bestritten werden können.

Wie die Centralkommission für die Wiener Weltausstellung bekannt macht, werden die den deutschen Ausstellern zuerkannenden Anerkennungsdiplome, Fortschritts- und Kunstmedaillen, sowie Medaillen für guten Geschmack nebst den dazu gehörigen Diplomen nunmehr nach und nach zur Vertheilung gelangen, während die rückständigen Verdienst- und Mitarbeiter-Medaillen, sowie die Ehren diplome nicht vor Schluß des laufenden Jahres, beziehungsweise erst in den ersten Monaten des künftigen Jahres vertheilt werden können.

Auf Requisition des Berliner Stadtgerichts wurde der bekannte Literat Julius Lang behufs Zeugenaussage in der Affaire Arnim vor das Linzer Landesgericht vorgeladen.

Die Linke des dänischen Volkshauses hatte am 31. October eine große politische Versammlung nach der Eisenbahnstation Haslev einberufen. Ihr Führer, der Vicepräsident des Volkshauses, Herr J. A. Hansen, kam in seiner Rede auf die nordische Frage und kennzeichnete die Stellung der Parteien zu derselben folgendermaßen: „Sowohl die Rechte wie die Linke wünschten Nordschleswig zurück, während aber die Rechte hierfür am Besten dadurch zu wirken glaubt, daß sie gegen Preußen und Deutschland Angriffe auf Angriffe richtet und das Land bis an die Zähne bewaffnen will, um den günstigen Augenblick benutzen zu können, glaubt die Linke, daß wir mit Gewalt nichts durchzusetzen vermögen und daß wir daher nicht richtig handeln, wenn wir stets auf Preußen schimpfen und zu unserer Verteidigung große Summen verwenden. Die Linke hofft, daß das Gerechtigkeitsgefühl, die nationalen Interessen und die Achtung vor dem Prager Friedenstractat Preußen bewegen werde, Nordschleswig zurückzugeben.“

Wie in gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, wird die Session der französischen Nationalversammlung mit der Verlesung einer Regierungsbotschaft eröffnet werden. Diese Botschaft wird, wie man wissen will, eine sehr entschiedene Sprache führen und auf der Wahrung der konstitutionellen Gesetze in kürzester Frist bestehen. Die Regierung, fügt man hinzu, wird zu gleicher Zeit der Nationalversammlung einen Entwurf, betreffend die Organisation der Vollmachten des Marschalls Mac Mahon vorlegen und dessen Dringlichkeit beantragen.

Die Besatzung von Trun (Spanien) soll zufolge eines Befehls durch zehn Bataillone Infanterie und drei Batterien verstärkt werden, welche im Verein mit der bisherigen Garnison den Grenzverkehr an der spanisch-französischen Grenze überwachen und besonders den Import von Kriegskontrebande verhindern sollen.

## Sachen.

Freiberg. In Sachen des Cooperaten-Geschäftes geht der „Neuen Börsen-Zeitung“ aus Gera folgender Beitrag zu, der auch hier Berücksichtigung finden dürfte. „Schon seit einiger Zeit treiben die Agenten eines ausländischen Geldgeschäftes einen Industriezweig hier, vor welchem wiederholtlich, wie es aber scheint vergeblich, gewarnt worden ist. Die genannten Agenten führen einen

Hausirhandel mit sogenannten Bezugscheinen, und dies letztere mit ziemlichem Erfolg, wie die beträchtlichen Summen zeigen, welche sie als Monatseinnahme von hier wegsenden. Voraussichtlich wird das Geschäft an anderen Orten in gleicher Weise fortgesetzt werden und dürfte deshalb eine Darstellung des sauberen Handels hier als Warnung am Plage sein. Die Agenten offeriren vier verschiedene Papiere und zwar je ein Stück k. k. österreichische 5proc. in Silber verzinliche einheitliche Staatsschuldenverschreibung in Gulden Silber 200, S. Meininger Silber-Gulden-Loos, Mailänder 10-Franks-Loos und Pappenheimer Silber-Gulden-Loos. Gegenwärtig stehen diese Papiere: das österreichische ca. 91, das Meininger 5½, das Mailänder 2½ und das Pappenheimer 4½ Thlr.; sie haben mithin einen Geldwerth von zusammen 103½ Thlr. Von den genannten Agenten werden sie den Käufern dagegen für 150 Thlr. offerirt und abgegeben, welche Summe in 2 Monatsraten à 6 Thlr. also in 2 Jahren 1 Monat, voll eingezahlt ist. Dabei erhält der Käufer die Papiere ebenfalls nach und nach ausgehändigt, und zwar nach Einzahlung der ersten 6 Raten = 36 Thlr. zunächst das versprochene Meininger Silber-Guldenloos im Werthe von ca. 7 Thlr., nach Erlegung von 12 Raten = 72 Thlr. folgt das zweite „Werth-Papier“, das Mailänder Zehnfrankenloos, ebenso nach 18 Raten = 108 Thlr. das Pappenheimer Loos und endlich am Schluß erst die österreichische Staatsschuldenverschreibung. Der Käufer hat bei alledem noch 45 Thlr. mehr bezahlt, als die Kaufobjekte werth sind. Das Alles aber wird in der Regel übersehen und von den Agenten auch sorgfältig außer Programm gelassen. Der Käufer wird durch allerlei Versprechungen und Vorpiegelungen in den Wahn versetzt, als habe er ein glänzendes Zukunftsgeschäft gemacht, wobei er aber stets die Bestimmung übersehen, welche in ganz kleiner Schrift dem Bezugscheine aufgedruckt ist. Nach dieser Klausel gelten einzig und allein nur die auf dem Scheine selbst stehenden Bedingungen, während alle anderen Versprechungen und mündlichen Verheißungen ohne jegliche Bedeutung sind. Die Gewinne endlich, welche möglicher Weise auf die Loose entfallen könnten, sind dadurch an sich illusorisch, daß das Ende der Verloosungen sich bis zum Jahre 1927 hinauszieht.“

Das kgl. Ministerium des Innern hat auf Ansuchen der Gemeinde Thonbergstraßenhäuser bei Leipzig genehmigt, daß der genannte Ort mit dem Namen „Thonberg“ bezeichnet werde.

Am 3. Nov. hat das 1. sächsische dritte Reiterregiment das 25jährige Jubiläum seines Bestehens gefeiert.

Der diesmalige Wahlkampf im 14. Reichstagswahlkreis ist ein überaus lebhafter und erbitterter. Die Sozialdemokraten haben den ganzen Heerbann ihrer Agitatoren aufgebieten. Eine Versammlung jagt die andere und Flugblätter werden zu vielen Tausenden ausgestreut. Aber auch die reichstreuenden Parteien rühmen sich energisch und deren Versammlungen und Flugchriftenpropaganda bieten den Sozialdemokraten in jeder Weise die Spitze.

Ueber die Ruhr, welche seit einigen Wochen in Thallwitz bei Wurzen epidemisch herrscht, wird der „Dr. Jtg.“ von einem Einwohner des Orts geschrieben, daß das Auftreten dieser Krankheit immer noch keine Abnahme zeige. Es erlagen bis jetzt die Frau und zwei Kinder des Ortsrichters, ferner ein Bursche von 16, ein Mädchen von 17 Jahren und mehrere Kinder. Es hat sich gezeigt, daß in den Häusern, wo Jemand erkrankte, der größte Theil der Miethbewohner nach und nach befallen wurde. Hieraus darf man nicht etwa ableiten, daß die Ruhr von Person zu Person anstecke; die Uebertragung erfolgt im Gegentheil nur durch die von den Kranken herrührenden Darmdejectionen, in denen sich der Ruhrkeim (wahrscheinlich ein niederer pflanzlicher Organismus) befindet und vermehrt.

Der Rath der Stadt Leipzig hat dem dasigen Zweigverein der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung für das Jahr 1875 einen besonderen Beitrag von 5000 Mark zur Errichtung von drei neuen Volksbibliotheken und einen laufenden Jahresbeitrag von 2400 Mark zur Unterhaltung und Verwaltung der Volksbibliotheken bewilligt.

Aus Meissen wird der „D. A. Z.“ mitgetheilt: Die mit voriger Woche beendigte Weinlese hat in qualitativer und quantitativer Beziehung ein ganz zufriedenstellendes Resultat ergeben. Dasselbe würde freilich noch günstiger gewesen sein, wenn nicht durch mangelnde Feuchtigkeit die Zuderbildung in der Traube etwas zurückgehalten worden wäre.

Radeberg, 3. November. Ein heute Nachmittag gegen 3 Uhr in Logdorf ausgebrochenes Schandfeuer hat daselbst die sämtlichen Gebäude dreier Besitzungen, sowie eine Scheune in Asche gelegt. (Dr. J.)

Glauchau, 4. November. Der in Abbau abgehaltene sächsische Städtetag konnte von einer gewählten Deputation des hiesigen Stadtverordnetenkollegiums deshalb nicht besucht werden.

well der  
hat, auch  
Reiseunter  
Aus  
erste Bau  
festlich gefe  
ber zahlreic  
Waldburg  
burg hatten  
und beim  
freundliche  
der in groß  
fabri für d  
improvisirte  
kleinen Be  
bleiben; mi  
folgen.

Aus  
einen beden  
versuchen u  
nötigste Wa  
den Abtheil  
Ester nach

\* Die  
Kreisen un  
jährigen B  
richtet, bei  
legung am  
man in den  
damals no  
auf dem  
von Wilt  
Doppelgew  
als der S  
und dem  
Hand zersch  
die Wunde  
deutende  
belnde Arz  
Der Fing  
hoch verma  
zu schreiben

\* Au  
von Berlin  
gebaut, de  
lebender  
Küste nach

\* Be  
nunmehr  
„Berlin ge  
zu müssen  
urtheilten  
datsgeblich  
sind für  
„Berein  
hierdurch  
1300 Thl  
der Hoff  
48,000

\* D  
wird wir  
in nächst  
Schaft v  
Ingenieur  
Tunnel  
des Wass  
für die  
beransichl

Nat  
abend d  
Gwerbe  
summt  
so häufig  
es der

Nat  
abend d  
Gwerbe  
summt  
so häufig  
es der

woll der Stadtrath die offizielle Besichtigung desselben abgelehnt hat, auch für alle Fälle die Nichtbezahlung der erforderlichen Kosten aus der Stadtkasse in sichere Aussicht stellen ließ.

Aus Waldenburg schreibt man, daß am 30. October der erste Auszug der Generalunternehmung Davy Donath u. Co., festlich geschmückt und mit Böllerschüssen und freudigen Zurufen der zahlreich versammelten Bevölkerung empfangen, auf Bahnhof Waldenburg einlief. Die Gemeindevertreter der Altstadt Waldenburg hatten es sich nicht nehmen lassen, die auf dem Bahnhofe und beim Oberbaulegen beschäftigten Arbeiter und das Zugpersonal freundlichst zu bewirthen, wogegen die Bauverwaltung zur Freude freundlichst zu bewirthen. In großer Zahl anwesenden Jugend eine kleine Vergnügungsfahrt für dieselben nach Greenfield mit kurzem Aufenthalt dortselbst improvisirte. Dieser erste Extrazug der Muldenthalbahn wird den kleinen Vergnügungsreisenden wohl noch lange im Gedächtniß bleiben; mögen ihm recht bald auch viele solche für große Leute folgen.

Aus Delsnitz wird mitgetheilt, daß die Wassernoth dort einen bedenklichen Grad erreicht hat. Die Brunnen beginnen zu versiegen und die Bahn hat große Mühe, das für die Lokomotiven nöthige Wasser herbeizuschaffen. 32 Arbeiter in zwei sich ablösenden Abtheilungen arbeiten Tag und Nacht, um Wasser aus der Elster nach der Bahn heraufzupumpen.

### Vermischtes.

\* Die Berliner „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus den Kreisen unserer Leser sind anlässlich eines Gemäldes in der diesjährigen Berliner Kunstausstellung zahlreiche Fragen an uns gerichtet, bei welcher Gelegenheit Se. Majestät der Kaiser eine Verletzung am Zeigefinger der rechten Hand erlitten habe. Wir sind nun in den Stand gesetzt, diese Frage zu befriedigen. Se. Majestät, damals noch Prinz Wilhelm, hatte im Jahre 1819 auf einer Jagd auf dem jetzt dem Grafen Redern, zu jener Zeit dem Herrn von Wilsdorf gehörigen Gute Landen mit einem Laufe seines Doppelgewehrs eben einen Rebhock erlegt und wollte wieder laden, als der Schuß im zweiten Laufe sich auf unerklärte Weise entlud und dem hohen Schützen den Knochen am Zeigefinger der rechten Hand zerschmetterte. Anfangs nicht sehr schmerzhaft, verursachte die Wunde beim Herausnehmen der Knochensplinter doch sehr bedeutende Schmerzen, und es dauerte sechs Wochen, ehe der behandelnde Arzt Dr. Gräfe seinen Patienten als geheilt erklären konnte. Der Finger aber blieb verkürzt, es fehlt demselben das Mittelglied, doch vermag Se. Majestät dessen ungeachtet ohne alle Beschwerde zu schreiben.

\* Auf der Stettiner Werfte wird gegenwärtig im Auftrage von Berliner Fischhändlern ein eigenthümlich konstruirter Dampfer gebaut, der im Raume 5 Bassins enthält, bestimmt zur Aufnahme lebender Fische, welche derselbe von der schwedischen und dänischen Küste nach den Häfen der deutschen Küste verfrachten soll.

\* Berlin. Von den verurtheilten Droschkenführern sind nunmehr die Strafgeelder für das von ihnen verübte Attentat, „Berlin genöthigt zu haben vier Tage lang der Droschken entbehren zu müssen“, meistens im Wege der Exekution eingezogen. Die verurtheilten Koffelenter haben an Strafen, Gerichtskosten und Mandatsgebühren an 11,000 Thlr. bezahlt. Durch die vier Striktstage sind für 3820 Droschken 33,000 Thlr. verloren gegangen. Der „Verein der Berliner Droschken-Unternehmer“ (Kronenstrasse) hat hierdurch 800 Thlr. Kassenbestand verausgabt und noch gegen 1300 Thlr. Schulden gemacht. Die ganze „Strike-Demonstration“ der Koffelenter der Residenz kostet 1920 Concessionären über 48,000 Thlr., also jeden ungefähr 25 Thlr.

\* Der Bau des Tunnels zwischen England und Frankreich wird wirklich nächstens in Angriff genommen werden. Man wird in nächster Zeit auf französischem Boden damit beginnen, einen Schacht von sechs Meter Tiefe zu graben, in welchem man die vom Ingenieur Brunton erfundene Maschine einsetzen will, welche den Tunnel bohren soll. Außerdem wird der Schacht zum Auspumpen des Wassers dienen und den Arbeitern Luft zuführen. Die Kosten für die Bohrung allein sind auf 240 Millionen Franken veranschlagt.

### Eingekandt.

(Vom Gewerbeverein.)

Nabe an 500 Personen hatten am 25. October den Familienabend des Gewerbevereins besucht und sich dann geäußert, der Gewerbeverein sei doch ein allerliebster Verein, ganz besonders die Familienabende böten so viel und es herrsche im Verein dann ein so häßlicher, netter, anständiger und doch ungewohnter Ton, daß es der Mühe werth sei, sich in den Verein aufnehmen zu lassen,

wäre es auch nur, um den Familienabenden beiwohnen zu können. Wie ganz anders war es doch in der gestrigen Hauptversammlung, wo es sich nun um die eigentlichen Zwecke des Vereins handelte! In derselben konnte man 25 Herren zählen! Der Vorsitzende, Herr Breithaupt, konnte auch nicht umhin, den großen Unterschied des Besuchs des Vereins mit bitteren Worten zu rügen. Seit der letzten Hauptversammlung im Frühjahr bis zur gestrigen hatten sich 43 neue Mitglieder angemeldet, darunter etwa 4, höchstens 5 Personen, die dem eigentlichen Gewerbebestande angehören. Bei der geringen Betheiligung des Gewerbebestandes an dem Gewerbeverein — so äußerte sich, und uns scheint mit vielem Recht, der Herr Vorsitzende — verliert der Verein immer mehr und mehr seinen eigentlichen Charakter, wird er immer weniger und weniger im Stande sein, seine eigentlichen Zwecke, Verbreitung gewerblicher Bildung, Erhöhung des vaterländischen Gewerbfleißes und Beförderung des Gewerbebetriebes hiesigen Orts, zu erfüllen; ein Verein, in welchem die Gewerbetreibenden fehlen, in welchem die Mehrzahl der Mitglieder aus Beamten, Lehrern, Geschäftsleuten bestehen, könne kaum sich dem Gewerbe nützlich machen. Die ersten Worte, die der Herr Vorsitzende schon im Familienabend gesprochen hatte, die eben so ersten, die er gestern äußerte, sind in den Wind geredet, wenn sich nicht ein ganz anderer Geist unsres Handwerkerstandes bemächtigt. Traurig aber wahr.

Der Abend selbst wurde ausgefüllt mit einer Besprechung über den Entwurf zum deutschen Bankgesetz.

Ausgehend von den Ansichten, daß in sich selbst lebenskräftige Bankinstitute für die Erzeugung und den Güteraustausch ausreichenden Credit verfügbar halten sollen, daß Banken nicht ohne ein lebhaft betriebenes Gewerbe, daß das Gewerbe wiederum nicht ohne kräftige Banken heutzutage gedacht werden können, daß die sächsischen Banken im Allgemeinen den an sie gestellten Anforderungen entsprechen, wenn schon eingeräumt werden muß, daß sie zu einer Zeit entstanden, als an das deutsche Reich und deutsche Gesetzgebung nur in den Köpfen Einzelner gedacht wurde, daß die sächsischen Banken im Allgemeinen sich in guten und bösen Zeiten bewährt haben, während andere auf schwachen Füßen stehende, dies nicht von sich behaupten können, daß zwar das deutsche Bankwesen hier und da viel zu wünschen übrig läßt, daß aber, wenn man verbessernd auftreten will, dies nicht in einer Weise thun möge, welche den gut verwalteten Banken in Zukunft die Thätigkeit erschwere, und daß es fast scheint als wolle der Entwurf zum Bankgesetz den Banken die Ausgabe von Banknoten völlig verweigern, — ausgehend von diesen Ansichten, hatte man es für geboten erachtet, den Gesetzentwurf genau zu prüfen und die sich ergebenden Wünsche in einer Eingabe niederzulegen, welche dem Königl. Ministerium des Innern überreicht werden soll.

Es würde viel zu weit führen, wollten wir hier den Gesetzentwurf selbst und die eingehende Kritik desselben, welche namentlich der Dresdener Gewerbeverein vorgenommen hatte, des Weiteren und Breiten besprechen. In der Behandlung in unserm hiesigen Verein stellte sich denn auch heraus, daß der Entwurf sehr große Härten im Allgemeinen enthält, daß diese Härten aber gerade die sächsischen Banken weit mehr treffen, als die nicht-sächsischen.

Entwurfsmäßig soll die ungedeckte Note mit jährlich 1% versteuert werden, die Note aber, welche über einen gewissen zugemessenen Betrag hinausgeht, sogar mit 5%. Es sollen in Deutschland in Berlin und entweder in Augsburg oder in Frankfurt a. M., nicht aber in Leipzig, Einwechsellstellen für die verschiedenen Banknoten hergestellt werden. Es sollen die Deckungswechsel in der Regel drei Unterschriften von als zahlungsfähig bekannten Personen führen. Es soll den Banken, deren Konzessionsdauer über den 1. Januar 1886 hinausläuft, die sehr bedeutliche Wahl gelassen werden, ob sie sich zu Banken mit überaus eingengter Geschäftsthätigkeit herabsetzen oder ihre Existenz nach 1886 dem Ermessen des Bundesraths anheimgeben wollen. Ausländische Staatspapiere, von ausländischen Staaten garantierte Eisenbahnprioritäten und deutsche Bankaktien sollen nicht lombardirt werden dürfen. Deutsche Zettelbanken sollen alle Banknoten, deren Umlauf in Deutschland gestattet ist, zwar in Zahlung annehmen müssen, die angenommenen Banknoten aber entweder zur Einlösung präsentiren oder nur zu Zahlungen an diejenige Bank verwenden, welche dieselben ausgegeben hat. Jede Abänderung der Statuten soll der Genehmigung des Bundesraths unterworfen werden. Ausländische Banknoten sollen zu Zahlungen nicht verwendet werden dürfen, ja der Empfänger soll nochmalige Zahlung verlangen können, ohne daß er die angenommenen Werthzeichen zurückzugeben braucht.

Daß diese Bestimmungen Härten und Hemmschuhe sind, deren nachtheilige Folgen sicherlich demnächst eintreten würden, darüber war man einverstanden und beschloß demnach, einer ausführlich begründeten Petition an das Ministerium des Innern beizutreten,

in welcher diese Nebelstände als solche bezeichnet werden und in welcher auf deren Beseitigung in der gebührendsten Form angetragen wird.

Sehr dankbar mußte man Herrn Korbmachermeister Richter, unserm Mitglied bei der Handels- und Gewerbekammer, sowie Herrn Banquier J. Rode für die belehrenden Mittheilungen sein, die sie im Laufe der Debatte über die einschlagenden Verhältnisse dem Verein machten.

Freiberg, den 28. Oct. 1874.

+++

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Knabe: Hr. Pfarrer Otto Ende in Oßrig. Hr. Paul Krappe in Leisnig. Hr. Max A. Seeger in Leipzig. Hr. Eduard Schneider in Linden vor Hannover. Hr. Albert Hoffmann in Kleinjocher bei Leipzig. — Ein Mädchen: Hr. S. Schindler in Dresden. Hr. Franz Schiffner in Dresden. Hr. Ernst Gottschall in Dresden. Hr. Gerichtsamtsexpedit Aug. Heime in Roffen. Hr. Karl Hase in Hagen (Westf.). Hr. Adv. Gustav Flug in Penig. Hr. Paul Püttner in Leipzig. Hr. Ludw. Staackmann in Leipzig. Hr. A. Frankenstein in Leipzig.

**Verlobt:** Herr Ferd. Engelmann u. Fr. Marie Richter in Leisnig. Herr Clemens Leisch in Leipzig u. Fr. Clara Müblius in Wittweida. Hr. Rob. Drasdo in Pirna u. Fr. Anna Richter in Neustrießen b. Dresden. Hr. Kaufm. E. W. Hofmann u. Fr. Clara Böhme in Dresden. Hr. Herm. Beyer in Dresden und Fr. Louise Höpfer in Mägeln b. Oßsch. Hr. Friedr. Keiffarth u. Fr. Anna Kubu in Leipzig. Hr. Karl O. Hochstädt in Leipzig u. Fr. Marie Wärfert in Eilenburg.

**Getraut:** Hr. Vinus Oesterreich u. Fr. Marie Lamber in Dresden. Herr Joachim Stark u. Fr. Ida Leismann in Lommajsch. Hr. Georg v. Oppen, L. s. Förster in Hermsdorf, u. Fr. Pauline Kneifel aus Frauenstein. Hr. Buchbruder Herm. Dieze u. Fr. Helene Willner in Radeberg. Hr. Gustav Meppich u. Fr. Marie Poller in Leipzig. Hr. Karl Mausezahl u. Fr. Helene Schönberg in Leipzig. Hr. Christian Boibe u. Fr. Bertha Feynau in Leipzig. Hr. Ernst Rühlmann in Leipzig u. Fr. Bertha Richter a. Weißbach.

**Gestorben:** Frau verm. Musikdirektor Meyer geb. Herzog in Dresden. Hr. Privatm. Karl Julius Müller in Antonstadt-Dresden. Frau Emilie Marie Stroisch geb. Wittich in Döbriß. Frau Emilie Brüdner geb. Süßmich in Baugen. Hr. Pastor emer. Joh. Gottlob Schiffner in Seiffhennersdorf. Hr. Pianoforte-

fabrikant Gottlob Hehl in Borna. Hr. Mich. Ostar Hase in Cullen b. Grimma. Hr. Bernh. Schreiber in Wittweida ein Sohn (Bernhard). Hr. Damerig geb. Dertel in Dresden. Frau Emilie Hansding geb. Schöberl in Leipzig. Fr. Helene Buchta in Leipzig. Hr. Privatm. Karl August Köhler in Meißlau b. Leipzig. Fr. Anna Rahnt (aus Methewitz) in Leipzig. Hr. theter Paul Jenny (aus Leipzig) in Dresden.

**Chemnitzer Marktpreise vom 4. November 1874.**

Weizen	3	Zhr.	15	Ngr.	—	Pf.	bis	3	Zhr.	24	Ngr.	—	Pf.	pro 50 M.
Korn	2	—	28	—	—	—	—	3	—	9	—	—	—	—
Erbsen	3	—	22	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Berke	3	—	9	—	—	—	—	3	—	24	—	—	—	—
Haser	3	—	7	—	5	—	—	3	—	10	—	—	—	—
Heu	2	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	—	—	—
Stroh	—	—	20	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—
Butter	—	—	29	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	1 M.

Verantwortlicher Redacteur: E. Maudisch in Freiberg.

**Reisegelegenheiten.**

**Dampfwagenzüge von Freiberg**  
 nach Dresden: 7 U. 10 M. fr., 1 U. 15 M., 2 U. 55 M., 5 U. 55 M., 8 U. 58 M., 9 U. 10 M. Nachm.  
 nach Chemnitz: 5 U. 30 M., 7 U. 35 M., 10 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M., 4 U. 25 M., 8 U. 5 M., 10 U. 15 M. Nachm.  
 nach Annaberg: 5 U. 30 M., 7 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M., 4 U. 25 M., 8 U. 5 M. Nachm.  
 nach Leipzig über Chemnitz: 5 U. 30 M., 7 U. 35 M., 10 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M., 4 U. 25 M. Nachm.  
 nach Roffen: 7 U. 50 M. fr., 2 U., 5 U. 30 M., 6 U. 40 M. Nachm.  
 nach Hainichen: 7 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M., 4 U. 25 M., 8 U. 5 M. Nachm.  
 nach Altenburg und Gera: 7 U. 35 M., 10 U. 35 M. fr., 1 U. 30 M., 4 U. 25 M. Nachm.  
 Auf. von Roffen: 8 U. 20 M., 11 U. 55 M. fr., 4 U. 50 M. Nachm., 9 U. 35 M. Abds.

Nach Sappha fährt täglich Nachm. 15 Uhr vom Bahnhof weg Söhl. Red. Omnibus-Gelegenheit von Mulda nach Freiberg und zurück jeden Samstag abend. Ausspannung in Freiberg: „Preussischer Hof“.

**Bekanntmachung.**

Auf Folium 78 des Handelsregisters für die Stadt Freiberg ist heute zu Folge Anzeige vom 28. vor. Mts. das Erlöschen der Firma: **Herrmann Krause** verlaublich worden.  
 Freiberg, am 2. November 1874.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
 v. Dieskau.

**Bekanntmachung.**

Das Königliche Ministerium des Innern hat auf Grund sachmännischen Gutachtens diejenigen **Vorsichtsmaßregeln, welche bei der Aulegung von Brunnen** zu befolgen sind, um theils schädliche Verunreinigung des Brunnenwassers, theils Unglücksfälle bei Brunnenarbeiten zu verhindern, zusammenstellen und uns ein Druck-Exemplar dieser Zusammenstellung zugehen lassen.

Wir geben dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß solches denjenigen hiesigen Einwohnern, welche ein Interesse daran nehmen, auf Anmelden in unserer Bauamtsexpeditio zur Durchsicht gern vorgelegt werden wird.  
 Freiberg, den 4. November 1874.

Der Stadtrath.  
 Clauss, B.

**Zum bevorstehenden Markt**

werde ich mit meinem reich assortirten

**Pelzwaaren- und Wintermützen-Lager**

nur in meinem gew. Geschäftslocal **Petersstraße 82**

sein und halte somit selbiges bei nur guter und reeller Bedienung und den bekannt billigsten Preisen der geneigtesten Beachtung bestens empfohlen.

Ganz besonders mache ich auf mein außerordentlich großes Lager von Mützen, Boas, Kragen, Manchetten und dergl. mehr bei untenstehenden Preisen aufmerksam.

<b>Bisam-Mütze</b>	von 3	Zhr. an,
= Boas, lang,	= 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	= =
= = kurz,	= 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	= =
= Belarinen	= 4	= =
= Manchetten	= 1	= =
<b>Poln. Bisam-Mützen</b>	= 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	= =
<b>Kindermütze v. div. Pelz</b>	= 1	= =

<b>Franz. Kan.-Mütze</b>	von 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	Zhr. an,
= Boas, lang,	= 1 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	= =
= = kurz,	= 1 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	= =
= Belarinen	= 3	= =
= Kragen	= 1 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	= =
= Manchetten	= 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	= =
<b>Schulmütze m. Boas zus.</b>	= 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	= =

Außer diesem empfehle noch dergl. Gegenstände von Iltis, Opossum, Fehse und Jenotte zu den möglichst billigsten Preisen.

**Eduard Dietrich, Kürschner,**

Ecke der Kornstraße. **Petersstraße 82.** Ecke der Kornstraße.

NB. Bitte genau auf Firma und Wohnung zu achten.

### Zur Nachricht für Bandwurmliebende!

Ohne jede Verz. u. Hungereur entfernt sofort Bandwurm mit dem Kopfe vollständig gefahrlos und schmerzlos (auch brieflich) in Rosten, früher in Frankenberg in Sachsen.  
 Das Mittel ist von medicinischen Autoritäten geprüft und für ausgezeichnet befunden worden, worüber Atteste einzusehen sind.  
 Ferner ist selbiges (nur 2 Eßlöffel voll) sehr leicht zu nehmen, mattet nicht ab und ist in jeder guten Apotheke zu bekommen.  
**Wahrscheinliche Kennzeichen sind:** Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Durchfall, flüssige belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei unregelmäßigem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Kollern, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen.

#### Beglaubigungen:

Herrn Rich. Mohrmann in Rosten sage ich sowohl, als auch meine Frau den herzlichsten Dank, in kurzer Zeit waren wir vollständig vom Bandwurm befreit und befanden uns wohl und munter.

Durch die Ankündigung des Herrn Mohrmann veranlaßt, untersuchte ich das nach dessen Rezept bereitete Mittel und fand dasselbe nicht nur gänzlich unschädlich, sondern in seiner Eigenschaft als Bandwurmmittel so vorzüglich, daß ich dasselbe einem jeden Leidenden auf das Wärmste empfehlen kann.

Dresden, den 10. September 1874.

Berlin, am 15. October 1874.

Regel, Fleischermeister und Frau.

Dr. Johannes Müller, Medizinalrath.

Herr Mohrmann ist zu sprechen in Freiberg Sonnabend und Sonntag d. 3. und 8. November im Gasthaus Goldner Stern von Vorm. 9 bis 12., Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Um Wiederholung des neuen Lustspiels: „Ein deutsches Mädchen im Eliaß“ wird gebeten.

### Auction

heute Freitag um 1 Uhr im „Werner-garten“ von weiblichen Kleidern und Wäsche durch G. Schönberg, verpfl. Auktionator.

### Galanteriewaaren-Auction.

Morgen Sonnabend Nachmittag, von 2 Uhr an, sollen im Burgkeller eine große Partie Galanteriewaaren, bestehend in Brieftaschen, Notizbüchern, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Schmuckkästchen u. dergl. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden durch

**Moritz Martin,**  
verpfl. Auktionator.

### Auction.

Nächsten Montag, den 9. November, von früh 9 Uhr an, sollen Veränderungshalber zwei hochtragende Zug- und Zuchtstübe, ein Kalb, 3 Jahr alt, eine junge Biene, und drei Stück Hühner und ein Hahn (Tischeressen) und ein wachsender Kettenhund, ein Kuhwagen mit Rasten und Ernteleitern und noch andere Ackergeräthschaften. Heu, Stroh u. Schütten, Rüben und etwas Kraut gegen gleiche Baarzahlung öffentlich versteigert werden bei

**L. Fritzsche**

in Niederzug, hinter'm Kaffeehaus.

**Ferd. Ehrler & Bauch**  
Zwickau i. S.  
Bank- & Wechsel-Geschäft.  
An- & Verkauf Zwickauer Kohlenactionen.

### Ausverkauf!

Eine Partie Herbst- und Wintermützen verkauft, um damit zu räumen, zu weit herabgesetzten Preisen

**J. G. Werner,**  
Petersonstraße Nr. 93.

Auch werden daselbst alte Biegenelle zu den höchsten Preisen eingekauft.



### Dessauer Milchvieh-Auction.

Morgen Sonnabend, den 7. November, lasse ich im Gasthof zum Preussischen Hof in Freiberg Mittags von 12 Uhr an einen Transport sehr starker junger hochtragender Kühe und Kalben, auch welche mit Kälbern, meistbietend versteigern.

Thiendorf b. Dederan.

**H. Neuhäuser.**

Die neuesten Sachen in Damen-Mänteln, Paletots, Jaquettes und Jacken von dem Billigsten bis zu dem Elegantesten, sowie eine große Auswahl von Umschlagentüchern etc. etc. empfiehlt bei reeller und billigster Bedienung

**A. H. Pabig,**  
Kesselfasse.

### Der Kirchenvorstand zu Langenau

besteht gegenwärtig aus:

- Herrn Erbrichter Carl Steiger,
- = Gutsbes. August Franke,
- = Gemeindevorst. Gottlieb Köhnik u.
- = Gartennahrungsbes. August Richter in Oberlangenau,
- = Gemeindevorst. Georg Richter,
- = Gutsbes. August Wüstner,
- = Adolph Weber und
- = Bergmaurer August Dehne in Niederlangenau,
- = Gutsbes. Wilhelm Richter und
- = Christian Schmidt in Oberreichenbach

und dem Pfarrer Carl Julius Müller.

Bei C. J. Frotzcher in Freiberg ist zu haben:

### Taschen-Kalender

für die sächsischen Haus- und Landwirthe auf das Jahr 1875.

Herausgegeben von  
**Dr. William Löbe.**  
17. Jahrgang.

Preis in Leinwand gebd. 20 Ngr.

### Noßhaare,

versch. Qualitäten Amerik. Fieber, schwarz und weiß. Möbelgurte empfiehlt billigt  
**O. Globig, Seiler,**  
Kornstraße 32.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Brückenbau auf der Straße in der Gemeinde

#### Oberschöna

hergestellt ist, so ist nunmehr auch der öffentliche Verkehr dieser Straße wieder hergestellt.  
Oberschöna, den 4. Novbr. 1874.

Der Gemeinderath.  
**Fleischer, G. B.**

#### Feines

### Petroleum, Solaröl und Ligroine

empfehlen billigst im Ganzen und Einzelnen  
**G. Lange,**  
Erbische Str.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle meine

### Drechsler- u. Galanteriewaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen einer gütigen Beachtung.

**Clemens Lindner,**  
Drechsler,  
obere Burgstraße 300.

### Bandsägen

empfehlen billigst und liefern selbige in allen Breiten, Stärken und Längen, so auch Preissägen jeder Größe und Stärke geschärft und geschränkt

**O. T. Helbig & Sohn.**

Aber lieber Mann weicht Du es denn, Geupel-White aus Leipzig ist in Freiberg, aber bitte, nun laufft Du mir einen schön jugenden Vogel, er hat auch schöne Papageien mit, den Jalo können wir selbst sprechen lernen, es kostet einer nur 10 Thlr.

## Roggenbrot

und Roggenkleie, sowie auch Schwarzmehl als auf Lager und empfiehlt auch gegen Umtausch auf Weizen, Roggen und Hafer

**T. F. Reuther,**  
Zethau.

## Neue Bettfedern,

Leinwandern und fettige Bäsche empfiehlt

**C. Hubricht,**  
632 hinter dem Rathhaus 632.

## Brückenwaagen,

Balken- und Tafelwaagen empfehlen billigt und liefern jede nicht vorhandene Größe und Form des Vieh-, Brücken- u. a. Waagen. Uebernehmen auch jede dergl. Reparatur

**C. T. Helbig & Sohn.**

## Rechte Fuchsmesser

für Steinhauer und sonstige Holzarbeiter empfehlen billigt

**C. T. Helbig & Sohn.**

## Hobel,

in allen Dimensionen zum sofortigen Gebrauch, Schraubzwinge, Sägenarme u. a. m. empfehlen und unterziehen sich des Schleifens aller Sorten Kantshobel.

**C. T. Helbig & Sohn.**

## Altchemm. Sauerkraut,

vorzüglich fein von Geschmack, empfiehlt

**Karl Weiskner, untere Enggasse.**

Englisches

## Sammelfleisch,

sehr feine Waare, empfiehlt diese Woche, à Pfd. 50 Pf., Talg, 50 Pf.

**H. Feldmann,**  
Reffelgasse 576.

Heute und Morgen Oldenburger Rindfleisch, jung und fett, à Pfd. 4 Ngr., gewogenes 6 Ngr., bei

**Mstr. C. Tschödel, Wein- u. Donatsg.**  
Sonntag 11 Uhr Sauerbraten.

Polnisches

## Sammelfleisch,

jung und fett, à Pfd. 4 Ngr. und 4 Ngr. 5 Pf., Talg, à Pfd. 5 Ngr., bei größerer Abnahme noch billiger.

**Os. Käsemödel,**  
innere Bahnhofstr.

## Eis-Pomade.

Dieselbe macht das Haar weich und lockig und ist, à Büchse 4 Ngr., zu haben bei

**Karl Korb,**  
hinter'm Rathhaus.

## Ricinusöl-Pomade,

gegen das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare, à Büchse 4 Ngr., empfiehlt

**Karl Korb,**  
hinter'm Rathhaus.

## Petroleum, Photogen, Solaröl, Ligroine

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigt

**Karl Korb.**

## Tafelbutter,

vorzüglich von Geschmack, empfang und empfiehlt billigt

**Gotthold Förster.**

**Täglich frische Milch** ist zu haben  
5. Fleischer  
Wärdig, Meißnergasse.

## Sauere Gurken,

à Schock 19 Ngr., empfiehlt

**J. G. A. Schumann,**  
Obermarkt.

**Holsteinisches Sauerkraut**  
empfehlen

**J. G. Zahn.**

Sonnabend auf dem Wochenmarkt schöne große

## Flusfische

à Pfd. 4 Ngr. empfiehlt

**Köpke aus Chemnitz.**

## Achtung!

## Seedorsch!

Heute trifft die zweite Sendung frischer Seedorsch ein und wird Sonnabend auf meinem Stand verpundet, à Pfd. 3 Ngr. Um zahlreiche Abnahme bittet

**J. Kundt, Fischhdlr.,**  
Meißnergasse 492.

## 2 Paar Pfautauben,

zur Zucht, werden verkauft: Schützengasse 291.

## 1 Pferd,

brauner Wallach, stark und fehlerfrei, 10 Jahr alt, ist zu verkaufen.

**F. F. Gersten am Bahnhof.**

## Zu verkaufen

ist ein fettes Landschwein, unter zweien die Wahl. Näheres in der Hammermühle bei Freiberg.

## Feine ungarische Speckschweine

stehen zum Verkauf im Gasthof Deutschen Haus.

**Biel, Viehhändler.**

## Verkauft

wird ein fettes Schwein. Wo? sagt bei Exped. d. Bl.

## Achtung!

Verpundet wird von heute früh an ein fettes Schwein, à Pfd. 6 Ngr. 5 Pf. untere Rittergasse Nr. 515.

## Zu verkaufen

ist ein Springbock zur Zucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Junges fettes Schöpfenfleisch** à Pfd. 5 Ngr. und einige Schock Schüttstroh verkauft:

**August Tschödel, Fleischergasse.**

## Verpundet

werden heute früh von 8 Uhr an zwei fette Kühe, à Pfd. 4 Ngr.: Reitbahngasse Nr. 37.

## Achtung.

Von heute an werden zwei fette Kühe verpundet, à 4 Ngr. 5 Pf.: Neugasse 238.

## Verpundet

wird von Freitag, den 6. Nov., an ein sehr fetter Dohse, à Pfd. 4 Ngr., in Lottner-Schwingers Behausung in Brand.

**Hochtragende Zuchtstühe** sind angekommen und stehen zum Verkauf auf den Leichhäusern bei Hohentanne.

**Geurich Zein.**

## Wallnüsse,

neue vollkörnige rheinische Waare, traßen 100 Saß ein und werden billig verkauft bei

**Augustin & Comp.**

## Magdeburger Sauerkraut,

in allen Gebunden, verkaufen billigt

**Augustin & Comp.**

## Zu verkaufen

sind 15 Str. schönes Gartenheu: in Freibergsdorf Nr. 84.

## Zu verkaufen

ist eine Brückenwaage, 20 Str. Tragkraft, sowie 700 Stück Mauerziegel: rother Weg Nr. 203 e.

## Dünger und Asche

ist unentgeltlich abzuholen: Sächsische Straße Nr. 594.

Das

JOS

aus

an

Rep.

gef.

Sum

zu

haben

man

Hä

in

Da

im

Die

Ag

Ann

ver

Di

ver

in

# Das Pelzwaaren und Mützen-Lager

von **Joseph Sabisch, Obermarkt 286**

empfehlen eine große Auswahl solider selbstgefertigter Waaren zu billigen Preisen und bittet um geneigte Berücksichtigung. Reparaturen und Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

## C. T. Helbig & Sohn,

Theatergasse Zeug- und Zirkelschmiedemstr. Theatergasse Nr. 565/564.

empfehlen ihr neu assortirtes Stahl- und Eisen-Werkzeug-Lager von bester französischer, englischer und deutscher Qualität bei billigen Preisen zur geneigten Beachtung. NB. Jede Gattung Werkzeug als: Sägen, Bohrer u. s. w. werden geschärft zum sofortigen Gebrauch hergestellt.

## Nur Burgstrasse Nr. 253

im Hause des Herrn Kamprath.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich eine große Auswahl verschiedener Sachen zu Weihnachtsgeschenken, als: Wiegeperde mit Leder überzogen, Paultasten in allen Größen, Wappen im Einzelnen und in Duzenden von allen Sorten, div. Flinten, Säbel, Patronen-laschen, eine große Auswahl in Zug- und Blasharmonikas, alle Sorten Reisetaschen, Portemonnaies, Gummihosenträger, Lederschürzen für Kinder und für das Haus, Ohr- und Ringerringe, Broschen, Uhrketten von Talmie. Ausverkauf von Porzellan-Sachen. Nur untere Burgstraße Nr. 253 bei

**F. G. Exner.**

## Telegraphische Depesche.

Es ist wieder eine große Partie guter optischer Brillen angekommen und billig zu haben. Das Stück 5, 7½, 10, 15, 20 bis 1 Thlr. Wenn sie nicht richtig passen kann man sie wieder umtauschen in 8 Tagen.

Nur untere Burgstrasse Nr. 253.

## Häckselschneidemaschinen

in 3 Sorten, à 28, 32 und 35 Thaler, empfiehlt

**August Seifert, Maschinenbauer,**  
Freiberg. Meißner Thor 347.

## Bandsägen, für Hand- und Fuß-Betrieb,

im Preise von 100 150 Thlr., empfiehlt

**August Seifert, Maschinenbauer,**  
Freiberg. Meißner Thor 347.

Hiermit zur Nachricht, daß wir unter heutigem Tage ein

## Dienstvermittlungs- und Commissions-Geschäft,

Agentur der sächsischen Lebens- u. Feuer-Versicherung, sowie

## Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.

betrieben haben. Wir bitten das geehrte Publikum von Freiberg und Umgegend bei Aufträgen sich gütigst an uns zu wenden, es soll unser Bestreben sein uns zu Theil werdende Aufträge prompt und gewissenhaft auszuführen.

Achtungsvoll

**Otto Flohr & Comp.,**  
300 obere Burgstraße 300,  
im Buchgeschäft.

## Die Portefeuille- und Etui-Fabrik

von **R. Cränckner,**

verbunden mit Kunst- & Papier-Handlung, befindet sich jetzt Fischergasse Nr. 48. Gleichzeitig empfehle sämtliche Waaren en gros & en detail; auch im Einzelnen zu Fabrikpreisen. Reparaturen billigst.

## Eine Rudolf'sche Handschubmaschine

ist veränderungs halber für 58 Thlr. zu verkaufen. (H. 34854 a.)

Dresden, Pirnaische Str. Nr. 40, 2.

## Für Schmiede

liegen 150 - 200 Ctr. noch altes geschmiedetes brauchbares Eisen billig zum Verkauf im Eisenhammerwerk zu Freibergsdorf.

## Ein Gartengrundstück

ist zu verkaufen, dasselbe enthält 46 □ Ruthen, 32 Stück Obstbäume, ein Lusthaus, eine Laube, Gemüsebeete, Grasplätze. Nahe bei der Stadt gelegen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Durch Verlegung verlaufe ich mein Haus, fast noch neu, mit schönem Garten. Kaufpreis 4800 Thaler. Anzahlung von 800 Thlr an, in der Nähe des Bahnhofs: äußere Schönegasse Nr. 189.

Kost, Freiberg.

## Strumpfwaaaren und Strickgarn

verkauft im Ganzen sowie im Einzelnen zu den billigsten Preisen

**G. J. Barthel,**  
511 Rittergasse 511.

## Cigarren u. Spirituosen

gegen baldigen Cassa-Umsatz nimmt in Commission

**H. Krüsecke,**  
Dresden, Jacobsstraße Nr. 12, 1. Etage.

## Rümmelsaamen

kauft fortwährend

**Gotthold Förster,**  
gegenüber dem „Preuß. Hof“.

## Alte Ziegenfelle

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

**F. W. Dittrich,**  
Obermarkt 3.

## Ziegenfelle

kauft zum höchsten Preis:

**August Weiß.**

## Pferd-Gesuch.

Ein in jeder Hinsicht gutes und zuverlässiges Pferd, aber nur Rappe oder Blauschimmel und flotter Traber wird um jeden Preis zu kaufen gesucht im Bogler'schen Gasthof zu Bethau.

## Mutterkorn

kauft fortwährend in jedem Posten zu besten Preisen

**A. Wagner, Wink: Mägler,**  
Freiberg, Weingasse.

## Reines Mutterkorn

laufen beide Apotheken in Freiberg.

# Bernhard Zobler.

**Petersstraße 85.**

Zu bevorstehendem Jahrmarkt empfehle ich mein großes Lager von allen Qualitäten und Breiten **Leinwand**,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  **Bettzeuge**,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  **weisse Damaste** in prachtvollen **Pressen**, **Hand- und Tischtücher**, **Servietten** und **Gedeeke**, **Lama**, glatt und gestreift zc., **Barchente**, bunt und weiß, gang- und halbwoollene **Flanelle**,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  **blaue ächte Lwd.**, **gedruckte Schürzen**, mit und ohne **Tag** — neueste Muster —, **wollene Tücher** und **Herren-shawls**, in schönster Auswahl zc.

**Aufmerksame Bedienung und billigste Preise.**

# Bernhard Zobler.

## Vorläufige Einladung.

Allen Freunden und Bekannten hier und in der Umgegend bringe ich hiermit zur **Nachricht**, daß ich von heute den **reuerbauten Saal** des **Besizers Göthel** übernommen habe und wegen des **Jahrmarktes** die **Einweihung** nach dem **Jahrmarkte** geschehen soll, wogegen ich aber **Sonntag und Montag** zum **Jahrmarkte Tanzmusik** abhalte, wozu **Freunde und Gönner** dazu ergebenst **eingeladen** werden.

Hochachtungsvoll

**Ernst Beier,**  
Gasthof zum halben Mond.

Einem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Sonnabend, den 7. November** die **Restauration**

**„zur Wolfsschlucht“** im **schwarzen Hof** neu eröffnet und bitte um gütige Berücksichtigung

**F. Hentzschel.**

## Ein Dienstmädchen

wird zum **1. December d. J.** zu miethen gesucht: **untere Lange-gasse Nr. 97 D.**

**Zwei gute**

## Cigarren-Sortierer

suchen bei **hohem Lohn** dauernde Arbeit bei

**Ritter & Co.**  
in **Dresden.**

Zu melden hier **äußere Bahnhofstraße** bei **Ritter & Co.**

## Gesuch.

Ein **ausländischer Herr** kann **Logis** erhalten: **Buttermarkt 563, 2. Etage.**

## Gesuch.

Ein **junger Mensch**, welcher **Lust** hat **Bäcker** zu werden, kann ein **billiges Unterkommen** finden bei **Friedr. August Noll, Bäckermeister, obere Burgstraße.**

## Kassen- u. Privat-Gelder

namentlich: **6000 Thaler, 2000 Thaler, 1000 Thlr., 1800 Thlr., 400 Thlr. zc.** sind **hypothekarisch** unterzubringen durch **Agent Noll** in **Erbsdorf.**

## Vermiethung.

Ein **Laden** in **guter Geschäftslage** ist **sofort** zu vermieten. Zu erfahren in der **Expd. d. Bl.**

## Zu vermieten

ist ein **möbl. Stübchen** mit **Kammer** an **junge ruhige Herren**: **untere Burgstraße.** Näheres **Ronnengasse 167.**

## Zu vermieten

ist eine **Etage** an **ruhige, kinderlose Leute**, zu erfahren am **Buttermarkt 669, part.**

## Vermiethung.

Eine **Stube** mit **Zubehör** ist **sofort** zu beziehen: **Pfarr-gasse Nr. 973.**

## 20,000 Thaler

sind **den 1. Januar** auf ein **größeres Landgrundstück** als **1. Hypothek** zu **5%** auszuliehen durch **(H. 34838 a.)**

**Ad. Nagel,**  
**Dresden, Jakobsgasse Nr. 12, 1. Etage.**

## Restaur. zur „Wolfsschlucht“

**Sonntag** und während des **Marktes** **Humoristische Gesangs-Vorträge.**

## Zum Bratwurstschmaus,

**Sonntag, den 8. November**, im **Gasthof** zum **Lehngut** in **Mulba**, ladet ergebenst ein **verw. Träger.**



**Heute Freitag,**  
**Abends 8 Uhr**

## Gesangübung.

## Photographie.

**Preismedaille. Chemnitz 1867.**  
**Portraits-Aufnahme** aller **Formate** in **mannigfaltigster** feinsten **Ausführung** bei **soliden Preisen** empfiehlt

**M. Patzig,**

**Rittergasse Nr. 522, neben dem**  
**Königlichen Gerichtsamt.**

## Stadttheater in Freiberg.

**Freitag, den 6. November**, auf **Verlangen** zum **dritten Male: Das Donauweibchen.** **Bauberposse** mit **Gesang.**

**Moritz Karlehs.**

## Feuerwehr-Theaterwache.

**Freitag, den 6. November:**  
**V. Sect. Nr. 10. 43. 44. 89. 90. S. 2. P. 10.**



**Freitag, d. 6. Novbr.**  
**Abends 8 Uhr**

## Gesangübung.

## Naturwissensch. Verein.

**Freitag, d. 6. Nov., Abends 8 Uhr. Linné.**  
1) **Vortrag** des **Herrn Dr. Rippold**: „Das **Gehörorgan** und seine **Krankheiten.** 2) **Herr Ing. Wegger**: „**Ueber Muscheln** aus **Florida** und **Louisiana.** 3) **Referate.**

## Die Beerdigung

der **Frau Pauline Franz**, geb. **Freund** findet **heute Freitag, Nachmittags**  $\frac{1}{4}$  3 Uhr **dem Trauerhause** aus **statt.**

## Herzlicher Dank

für die so **vielseitige Theilnahme** bei der **Beerdigung** meines **geliebten Gatten**, sowie für den **zahlreichen Blumenschmuck** von **Freunden, Nachbarn** und **Berwandten.**

Die **trauernde Familie Kühn.**

## Herzliche dringende Bitte.

Am **28. Oct. d. J.** starb die **Gesraun** des **Armenhausewobners Fr. Gude** in **Kirchbach** am **Herzschlag**, nachdem sie **früh 3 Uhr** mit einem **gesunden, wohlgebildeten Knaben** entbunden worden war. **8 Kinder, 4 Knaben** und **4 Mädchen**, wovon **6 der Gemeinde** zur **Erziehung** zufallen, stehen nun **verwaist**, ohne **liebende, ohne leitende Hand**, da der **Vater** seinen **Kindern** kein **sorgender** ist.

**Würden** sich nun **edle Menschen** finden, welche so **christlich gesinnt**, ein **solches Kind** **womöglich** an **Kindesstatt** anzunehmen, das **jüngste Kind** ist **deshalb** noch **nicht getauft**, so **wolle** man sich **gütigst** an den **unterzeichneten** **Gemeindevorstand** wenden. **(H. 34145 b.)**

**Sämmtliche Kinder** hat **Gott** mit **Gesundheit** und **Schönheit** gesegnet.

**Strassberger**

Gemeindevorstand in **Kirchbach.**